



Professionelles Deeskalationsmanagement

www.prodema-online.ch

Kontakt:

Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement

Olgastrasse 9

D-73329 Kuchen

Gerd Weissenberger

+49 (0)7331-980351

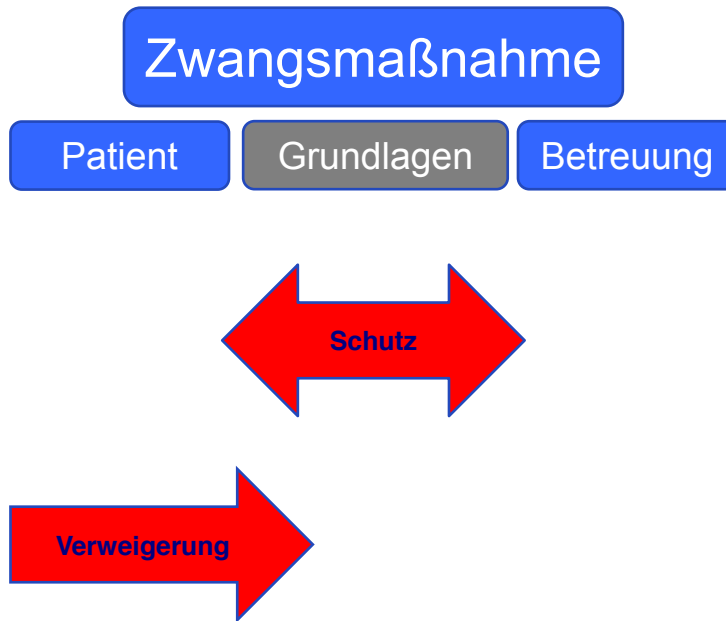
weissenberger@prodema-online.ch

**Institut für
Professionelles Deeskalationsmanagement**

**Gerd Weissenberger
stv. Leitung**



**Ethik-Foren-Treffen 2011
10. November 2011,
Psychiatriezentrum Breitenau der Spitäler
Schaffhausen**



Gerd Weissenberger © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa © www.prodema-online.ch



Gerd Weissenberger © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa © www.prodema-online.ch

Zwangsgmaßnahme

Patient

Kaskade

Betreuung

Wahrnehmung

Riechen

Sehen

Hören

Schmecken

Fühlen

Gerd Weissenberger © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa ® www.prodema-online.ch

Zwangsgmaßnahme

Patient

Kaskade

Betreuung

Wahrnehmung

Interpretation

Moralisch

Fachlich

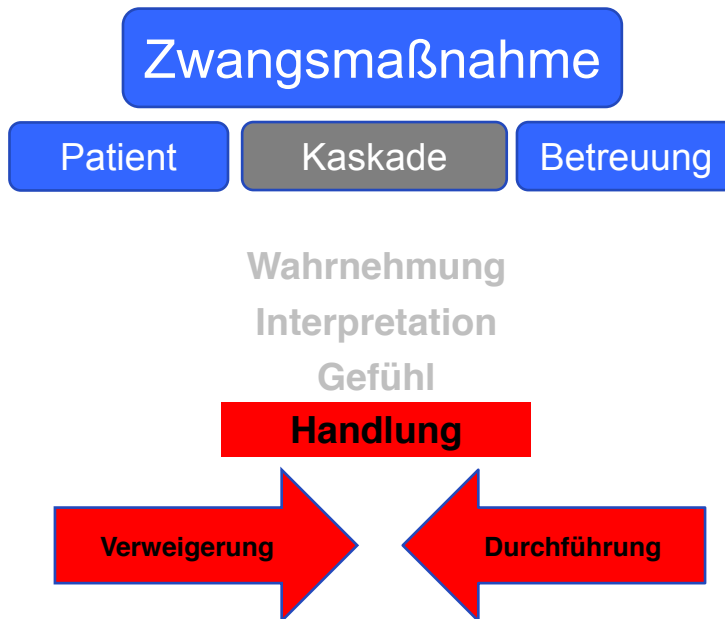
Ethisch

Kompetenz

Juristisch

Sonstige Zwänge
(Raum, Zeit, Personal)

Gerd Weissenberger © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa ® www.prodema-online.ch



Unser Leitbild

Der kranke oder behinderte Mensch hat ein Recht auf geschultes Personal, das mit seinen unvermeidbaren Anspannungszuständen und aggressiven Verhaltensweisen professionell umgehen kann

Der Mitarbeiter hat ein Recht auf einen sicheren Arbeitsplatz und auf Schulung im optimalen Umgang mit Gefahrensituationen, die durch den Betreuten entstehen können

Unser Ziel ist die Vermeidung von psychischen und physischen Verletzungen jeder Art sowohl des Betreuten als auch des Mitarbeiter

Dipl. Psych. Ralf Wesuls © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa ® www.prodema-online.ch

Begriffsdefinitionen

Aggression

Aggression ist ein **Verhalten**, dessen **Ziel eine Beschädigung oder Verletzung** ist

(Berkowitz 1980)

Unter aggressiven **Verhaltensweisen** werden solche verstanden, die Individuen oder Sachen aktiv und **zielgerichtet schädigen**, sie schwächen oder in Angst versetzen

(Fürntratt 1974)

Aggressives Verhalten liegt nur dann vor, wenn die **Absicht der Schädigung** bei einem Täter vorhanden ist. Wenn also die Person absichtlich etwas tut oder unterlässt, um eine psychische oder physische Beeinträchtigung **einer anderen Person** herbeizuführen, verhält sie sich aggressiv

(Ruthemann 1990)

Dipl. Psych. Ralf Wesuls © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa ® www.prodema-online.ch

Begriffsdefinitionen

Aggression

Verhalten

Zielgerichtet

Absicht der Schädigung



Gerd Weissenberger © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa © www.prodema-online.ch

Begriffsdefinitionen

Herausforderndes Verhalten

Herausforderndes Verhalten sind Verhaltensweisen von betreuten Menschen **ohne aggressive, schädigende Absicht**, die im jeweiligen **sozialen, pflegerischen oder therapeutischen Kontext** stark von gewünschten oder akzeptablen Verhaltensweisen abweichen und Probleme oder Belastungen verursachen.

Diese Verhaltensweisen haben ihre Wurzel in physischen oder psychischen Grundbedürfnissen des Betreuten, welche jedoch nicht adäquat kommuniziert oder erfüllt werden können.

Sie **fordern** den Betreuenden zu einer **notwendigen Reaktion heraus**, bei der die **Interpretation** des herausfordernden Verhaltens maßgeblich für die Reaktion ist. (Wesuls/Nössner 2006)

Dipl. Psych. Ralf Wesuls © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa © www.prodema-online.ch

Definitionen

Professionelles Deeskalationsmanagement

Deeskalation

Eine Deeskalation ist eine **Maßnahme**,
welche die Entstehung oder die Steigerung von **Gewalt und Aggressionen erfolgreich verhindern kann**,
um psychische oder physische **Beeinträchtigungen oder Verletzungen eines Menschen zu vermeiden**,
wann und wo immer das möglich ist.

Deeskalationsmanagement

Die **Planung, Durchführung und Koordination sämtlicher Maßnahmen**
für einen **optimalen Umgang mit Gewalt und Aggression** in einem System
z.B. einer Institution, einer Station oder eines Teams

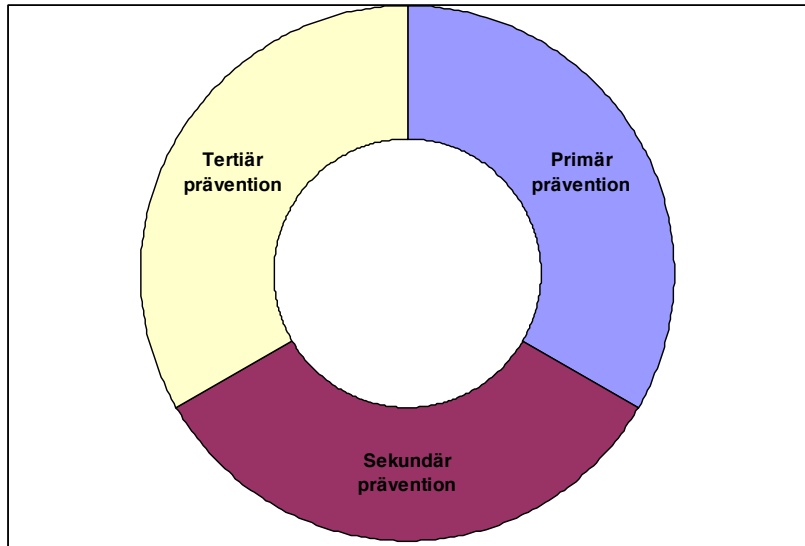
© Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement, Autor: Ralf Wesuls, Leitung Dipl.-Psych. Ralf Wesuls, ProDeMa®

Elemente eines Deeskalationsmanagements

- ✓ Qualitätsziele, Qualitätskriterien, Leitbild zum Umgang mit Aggression und Gewalt in der Institution
- ✓ Durchführung einer Gefährdungsanalyse, Erfassung und Abbildung der gegenwärtigen Probleme
- ✓ Reflektion struktureller Gewaltfaktoren
- ✓ Reflektion von Gewohnheiten im Umgang mit dem Patienten, und Angehörigen
- ✓ Schulung der Mitarbeiter auf allen Deeskalationsstufen
- ✓ Nachsorge und Nachbearbeitung
- ✓ Kontrolle der Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen

© Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement, Autor: Ralf Wesuls, Leitung Dipl.-Psych. Ralf Wesuls, ProDeMa®

3 Präventionsphasen



Gerd Weissenberger © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa ® www.prodema-online.ch

ProDeMa Das Stufenmodell der Deeskalation



Deeskalationsstufe I

Verhinderung (Verminderung) der
Entstehung von Gewalt und Aggressionen



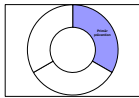
Deeskalationsstufe II

Veränderung der Sichtweisen und
Interpretationen aggressiver Verhaltensweisen

Gerd Weissenberger © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa ® www.prodema-online.ch

ProDeMa

Das Stufenmodell der Deeskalation



Deeskalationsstufe III

Verständnis der Ursachen und
Beweggründe aggressiver Verhaltensweisen



Deeskalationsstufe IV

Kommunikative Deeskalationstechniken
im direkten Umgang mit hochgespannten
Patienten

Gerd Weissenberger © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa ® www.prodema-online.ch

ProDeMa

Das Stufenmodell der Deeskalation



Deeskalationsstufe V

Schonende Abwehr- und Fluchttechniken
bei Angriffen von Patienten



Deeskalationsstufe VI

Patientenschonende
Immobilisations- und Fixierungstechniken

Gerd Weissenberger © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa ® www.prodema-online.ch

ProDeMa

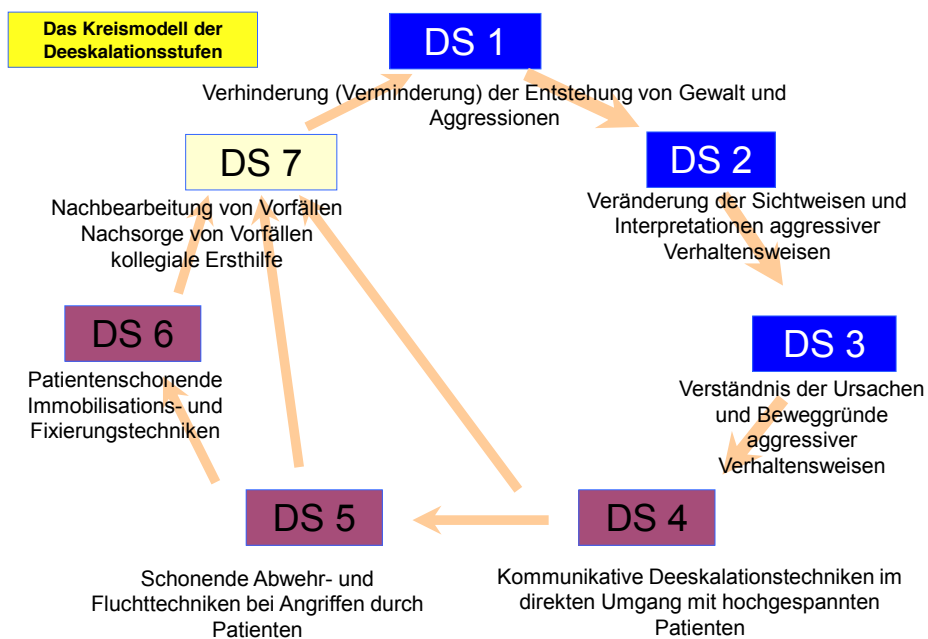
Das Stufenmodell der Deeskalation



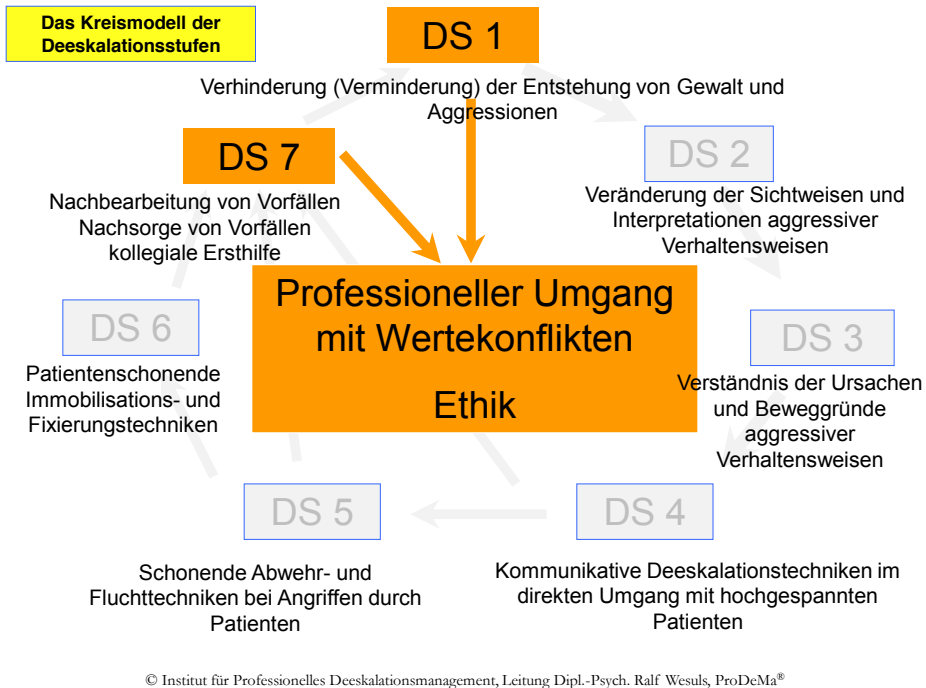
Deeskalationsstufe VII

Nachbearbeitung von Vorkommnissen mit dem Patient, dem Mitarbeiter, dem Team
Kollegiale Ersthilfe und Nachsorge

Gerd Weissenberger © Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa © www.prodema-online.ch



© Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement, Leitung Dipl.-Psych. Ralf Wesuls, ProDeMa®



Problem

Mitarbeiter erhalten temporäre Einzelkompetenzen

Strukturen werden in Bezug auf aggressionsauslösende Reize nicht kritisch reflektiert

1:1 Situationen

Innere Not auf beiden Seiten

Fehlinterpretationen

Intuitive sozialisierte Verhaltensmuster

Gesprächsführung mit hocherregten Patienten und Angehörigen ist nicht Bestandteil in Ausbildungen

Übergriffs Opfer werden allein gelassen

Nachbearbeitungen durch Vorgesetzte

Sicherheitsvermittlung durch Sicherheitsdienste

© Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement, Autor: Ralf Wesuls, Leitung Dipl.-Psych. Ralf Wesuls, ProDeMa®

Aufgaben Deeskalationstrainer



Der **Deeskalationstrainer** initiiert, führt und begleitet den systematischen Aufbau eines **Deeskalationsmanagements** in seiner Institution.

Er berät mit seiner Fachkompetenz Führung und Mitarbeiter des Hauses über die erforderlichen **Maßnahmen zur Umsetzung eines Deeskalationsmanagements**.

Er implementiert die Vision **permanenten deeskalierenden Arbeitens** als prinzipielle Arbeitsgrundhaltung im Umgang mit Patienten bzw. Bewohnern und **arbeitet an nicht förderlichen Einstellungen, Regeln und Gewohnheiten**.

Er setzt mit der notwendigen Unterstützung der Führung die erforderlichen Maßnahmen in der Institution um und **trainiert die Mitarbeiter** im direkten Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen von Patienten.

ProDeMa ® Struktur der Ausbildung



Ausbildungsumfang: 152 Stunden, davon 96 Stunden Präsenzphasen, 40 Stunden nachgewiesene Praxisphasen, 16 Stunden Gruppensupervision

Aufgabenstellungen in der Praxisphase: Transfer der Inhalte in der eigenen Institution, Lektüre von Literatur zur Vorbereitung der Ausbildungsblöcke, Vorbereitung einer Lehrprobe, Erarbeitung eines schriftlichen Konzepts zur Umsetzung des Deeskalationsmanagement

Leistungsnachweis: Aufgabenbewältigung in der Praxisphase, Abgabe des Konzepts zum Aufbau eines Deeskalationsmanagements

Prüfung: Spielerische „Prüfung“ zur Beherrschung der Abwehr- und Fluchttechniken sowie der Immobilisationstechniken

Zertifikatserteilung

Weiterbildung und Supervision der Deeskalationstrainer